



KAB CHUR

Das Klausen im Wandel der Zeit

Seit mehr als 60 Jahren besuchen die Nikolause und Schmutzlis der KAB Chur an den Klaustagen über 300 Familien in Chur und Umgebung, Kinderheime, Altersheime, Firmen, Vereine, Schulen und Kindergärten und möchten damit viel Freude, Gutes und vorweihnachtliche Stimmung ins Haus bringen. Jeweils am 1. Adventssonntag abends um 17.00 Uhr hält St. Nikolaus Einzug in die Stadt Chur und zieht mit Schmutzli, Esel und vielen Begleitern vom Martinsplatz durch die Altstadt auf den Arcas, wo sie von der Churer Bevölkerung und der Kadettenmusik mit Spannung erwartet werden. Und wenn dann der Schmutzli nach der Ansprache von Nikolaus wieder tief in seinen grossen Sack greift, um an die vielen wartenden Kinder Nüssli und Mandarinen zu verteilen, dann leuchten die Kinderaugen und manch' Erwachsener erinnert sich mit etwas Wehmut an seine Kindheit zurück.



Nikolaus und Schmutzli besuchen ein Alters- und Pflegeheim in Chur

Das Klausen im Wandel der Zeit

Die Zeiten, in denen die Nikolause und vor allem die Schmutzlis als angsteinflössende, polternde Gestalten galten, sind längst vorbei. Heute darf kein Kind mehr vor dem Nikolauspaar der KAB Chur zittern. Im Gegenteil, sie sollen sich auf diesen Anlass freuen. Wir kämpfen auch dagegen, wenn die Eltern ihren unfolgsamen Kindern mit dem Klaus drohen. Wir geben uns Mühe, in allen Situationen das Positive hervorzuheben und nur in abgeschwächter Form und für das Kind in verständlicher Sprache zu tadeln. Unser Ziel ist es, in der hektischen Weihnachtszeit etwas Ruhe und Freude in die Stuben zu bringen.

Verschiedene Familienformen

Die Zeiten ändern sich ... und damit auch die Situation in der Familie. Der Nikolaus muss sich laufend den verschiedenen Familienkulturen anpassen. Es kann sein, dass man in eine Stube kommt und niemand spricht mehr ausreichend unsere Sprache. Oder wir kommen an Situationen heran, wo wir erst Ordnung schaffen müssen, bevor wir mit den Kindern eine schöne Feier gestalten können. Oder die älteren Familienmitglieder bleiben vor dem Fernseher sitzen, während dessen die Mutter noch in der Küche hantiert und die Kinder über den Besuch gar nicht vorbereitet wurden. Es kommt auch öfters vor, dass Papa oder Mama nicht mehr mit der Familie zusammen sind. Um in solchen Extremsituationen richtig zu reagieren, werden die Nikolause und Schmutzli an separaten Bildungsabenden auf ihren Einsatz vorbereitet.



Samichlaus, du liaba Maa, i möcht au öppis vo dir ha

Die Kunst des Redens

Die Rhetorik des St. Nikolauses ist ein wichtiger Bestandteil. Alle müssen den Nikolaus verstehen können, es nützt nichts, wenn er nur so vor sich hin in den Bart brummelt. Ganz besonders muss sich der Nikolaus bei Kindern anstrengen. Fremdwörter oder komplizierte Sätze verstehen sie nicht, besser ist es, wenn er seine Worte in Kurzgeschichten einpacken kann. Auch das Auftreten bei Besuchen in Spitälern oder Altersheimen muss geübt sein. Es gibt dort oft Situationen, wo auch der Nikolaus gegen die Tränen kämpfen muss. Man kann einem Menschen, der bald stirbt, nicht einfach sagen, das wird schon wieder gut. Und auch für Grossanlässe mit Erwachsenen muss der Nikolaus lernen, sich nie blosszustellen.

Selbstloser Einsatz aller Aktiven

Ohne zu übertreiben, darf die St. Nikolaus Aktion der KAB Chur mit einem Grossanlass verglichen werden.

Mehr als 200 Personen leisten unentgeltlich vor und hinter den Kulissen während Wochen eine Riesenarbeit, damit am Einzug und an den Klaustagen alles wie am Schnürchen abläuft. Dabei gilt die Telefonzentrale als Herzstück der ganzen Organisation. Dort gehen Anmeldungen für Familienbesuche, für Besuche bei Vereinen, Firmen, Schulen etc. ein; dort werden Spezialwünsche der «Kunden» deponiert, von dort aus laufen die Verbindungen zu der Aufgebotsstelle der Nikolause und Schmutzli und schliesslich dient sie auch als Anlaufstelle der «Kunden» während der ganzen Aktion.

Das «Outfit» unserer Nikolauspaare ist geradezu das Markenzeichen unserer Aktion geworden. Der St. Nikolaus mit seinem weissen Untergewand, seinem elfenbeinfarbigem, goldbedressten Umhang, der reich verzierten Mitra und seinem goldigen Bischofsstab strahlt eine Würde aus, die selbst bei Erwachsenen beim Eintritt in die Stube noch ein leises «Kribbeln» hervorruft. Der Schmutzli, mit seiner schwarzen Pelerine und den schwarzen Hosen und Schuhen bildet den Kontrast zu seinem «Chef». Diese herrlichen Gewänder bedürfen einer intensiven Pflege, die auch wieder durch Freiwillige der KAB gemacht wird.

Unsere versierten Schminkerinnen «schmücken» schliesslich die Nikolause und Schmutzli mit passendem Bart und Schnauz.

Zum Klauspaar gehört noch der Fahrer, der die Besucherliste kennt, die Fahrroute bestimmt und das ganze Timing seines Klauspaares während des Einsatzes organisiert und überwacht.

Und endlich am Abend, wenn das Klauspaar müde heimkehrt, sind wiederum Leute da, die mit Speis' und Trank auch für das leibliche Wohl der Aktiven sorgen. Dies alles und noch viel mehr sind Funktionen, die der OK-Chef frühzeitig mit seinem Team plant und während der Aktion ausführen lässt.

Die Aktion bringt und kostet Geld

Dank Sponsoring diverser ortsansässiger Firmen, einer Defizitgarantie der Stadt Chur für den Einzug, den Naturalgaben (Nüssli und Mandarinen) vieler Churer Geschäfte und den Einnahmen aus den Familienbesuchen sowie Grossfeiern kann die ganze Aktion finanziert werden. Der alljährlich verbleibende Reinerlös fliesst einer wohltätigen Institution zu. Nota bene auch das Trinkgeld, das dem Nikolaus zur «normalen Taxe» noch zugesteckt wird, geht ebenfalls in die Aktionskasse.

Nachwuchs

Für die vielen Chargen, die hier aufgezählt wurden, brauchen wir motivierte junge und ältere Personen. Die Aufgaben im Ressort St. Nikolaus sind vielfältig und darum suchen wir laufend Leute, die bereit sind, selbstlos in dieser Aktion mitzuwirken. Melden Sie sich doch einfach beim zuständigen Ressortchef. Er wird Sie gerne über alles Weitere informieren.



Nikolaus und Schmutzli mit Esel Pablo auf dem Weg zu den Kindern